

* (Johann Pabst †.) Nicht allein das technische Personal unserer Druckerei, auch die Buchdruckerschaft ganz Oesterreichs hat einen herben Verlust zu beklagen. Vorgestern, am 24. d., ist nach längerer Krankheit der im 70. Lebensjahre stehende, bereits jubilierte Buchdrucker, Redakteur der „Graphischen Revue Oesterreich-Ungarns“ und langjährige Korrektor des „Neuen Wiener Tagblatt“ Johann Pabst verschieden. Pabst, der vom neuen Museum für Kunst und Industrie als Sachkonulent bestellt worden, war von einem so reichen Wissen auf sämtlichen Gebieten der Graphik, daß er wie kaum ein anderer befähigt war, die von der Graphischen Gesellschaft Oesterreichs herausgegebene, für die Fortbildung der Buchdrucker so wichtige „Graphische Revue“ zu schreiben und zu redigieren. Er wußte Wissenschaft und Kunst kräftig zugunsten des Buchdruckes heranzuziehen und hat damit ungemein verdienstlich gewirkt. Daneben war er als Zeichner und Aquarellmaler auch ausübend der Kunst mit viel Erfolg ergeben. Manche älteren Bücher, besonders solche der bergsportlichen Richtung, schmückten hübsche Illustrationen von seiner Hand, und die „Graphische Revue“ hat wiederholt künstlerisch vollendete Aquarelle von ihm wiedergegeben. Er war ein gründlicher Kenner der Geschichte der Buchdruckerkunst und der Biegedrucke, aber er wußte auch Bescheid auf vielen andern Gebieten und hat den Fachgenossen zum Beispiel ein wertvolles Buch über das Papier und dessen Herstellung in die Hand gegeben. In zahlreichen Vorträgen wirkte er fördernd auf die Buchdruckerschaft, nicht zuletzt auf seine engsten Kollegen, die Korrektoren. Er hat seine „Graphische Revue“ auf die hohe Stufe eines allenthalben geschätzten Fachblattes gebracht und durch sie viel Nutzen gestiftet. Seit 1892 war Pabst als Korrektor unseres Blattes tätig, und wir haben wiederholt Arbeiten seiner Feder veröffentlicht, so anlässlich der Buchgewerbeausstellung in Leipzig 1914 („Bugra“), die er nach seiner Weise aufs eingehendste besichtigt und studiert hatte. In seiner Jugend war Pabst auch politisch tätig, und daraus sind ihm schwere Leiden erwachsen. Später ist ihm ein begabter, gleichstrebender Sohn durch den Tod entzogen worden, welcher Verlust stets an seinem Herzen fraß, und vor einiger Zeit verlor er auch seine Gattin. So starb er als einsamer Mann, bis zum Tode der Graphik mit Eifer dienend. Man wird seiner nicht so bald vergessen. Das Leichenbegängnis Pabsts findet morgen Sonntag 4 Uhr nachmittags von der Aufbahrungshalle des Zentralfriedhofes aus statt.